

259
221

BUNDESGERICHTSHOF

IX ZR 99/83

BESCHLUSS

in dem Rechtsstreit

der Witwe Johanna H [REDACTED], F [REDACTED]straße 11,
S [REDACTED],

Klägerin und Revisionsklägerin,

- Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Freiherr von
[REDACTED] -

g e g e n

das Land H e s s e n , vertreten durch den Hessischen
Minister der Finanzen, dieser vertreten durch die Oberfinanz-
direktion in Frankfurt am Main (50545 B-Wo-St. IV 4),
A [REDACTED]allee 32, Frankfurt/Main,

Beklagte und Revisionsbeklagte,

- Prozeßbevollmächtigter Rechtsanwalt Dr. [REDACTED]
II. Instanz: in K [REDACTED] -

- 2 -

hat der IX. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs durch den Vorsitzenden Richter Merz und die Richter Zorn, Gärtner, Winter und Dr. Graßhof

am 29. Mai 1984
beschlossen:

Die Annahme der Revision der Klägerin gegen das Urteil des 14. Zivilsenats des Oberlandesgerichts Frankfurt am Main in Kassel vom 20. September 1983 wird abgelehnt.

Die Klägerin hat die Kosten des Revisionsverfahrens zu tragen.

G r ü n d e

Das Rechtsmittel bietet keine Aussicht auf Erfolg und wirft auch keine rechtsgrundsätzlichen Fragen auf.

§ 551 Nr. 6 ZPO ist nicht verletzt. Dieser absolute Revisionsgrund liegt nur dann vor, wenn in der Schlußverhandlung die Vorschriften über die Öffentlichkeit nicht eingehalten werden (OLG Düsseldorf OLGZ 1971, 185; Wieczorek ZPO 2. Aufl. § 551 B VI; Baumbach/Lauterbach/Albers 41. Aufl. Bem. 2 vor § 169 GVG, § 551 Bem. 7). Der am 26. 1. 1983 im Beweisaufnahmetermin begangene Verstoß gegen § 169 GVG greift als Verfahrensrüge nach Prüfung des Senats nicht durch; von einer Begründung wird gemäß § 565 a Satz 1 ZPO abgesehen.

- 3 -

§ 176 Abs. 2 BEG ist bei der Geltendmachung privatrechtlicher Ansprüche Verfolgter nach Sinn und Zweck nicht anwendbar.

Die tatrichterliche Beweiswürdigung hat alle Umstände des Falles, denen Beweiskraft und Indizwirkung zukommt, mit nach der Lebenserfahrung möglicher Schlussfolgerung erwogen und berücksichtigt.

Die Kostenentscheidung beruht auf § 97 Abs. 1 ZPO

Merz

Zorn

Gärtner

Winter

Graßhof

